

## Rundschlag

VON MARTIN WINTERLING

### Grüne Berufe

Die Bundesregierung sinnt darüber nach, ob die Bundeswehr im Innern eingesetzt werden sollte. Wieder mal. Es ist wie die Grippe. Die kommt auch Jahr für Jahr in Wellen übers Land – und verebbt mit den ersten warmen Frühlingstagen.

Im Gegensatz zu den alljährlichen Grippewellen liegt das Thema Bundeswehreinsetzung im Inneren nicht in der Luft, sondern bei vielen Politikern auf Termin. „Ach, herrjemine“, stöhnt der verteidigungspolitische Sprecher der XY-Fraktion auf, wenn die Terminmappe das Thema ausspuckt: „Schon wieder!“ Spätestens beim dritten Vorstoß in Sachen Bundeswehreinsetzung im „Fall des inneren Notstandes“ merkt der Politiker, dass er alt geworden ist und er so langsam Platz machen sollte für einen schnittigen Reserveoffizier, der sich mit Verve auf dieses Thema schmeißt.

Ursula von der Leyen, die Bundesverteidigungsministerin, ist so ein Frischling. Leider springt sie zu kurz, wenn sie bei Notständen im Inneren nur Soldaten in den Kampf schicken will. Was, außer Uniform und Knarren, haben Polizisten und Soldaten gemein? Nicht viel.

Uniform und Knarren tragen hingegen auch Förster und Jäger. Zudem pirschen Soldaten wie Jäger gern durchs Unterholz und verstehen sich aufs Tarnen und Täuschen. Von der Leyen sollte in ihrem neuen Bundeswehr-Weißbuch ernsthaft in Erwägung ziehen, den Einsatz von Förstern und Jägern zu ermöglichen.

Polizei, Staats- und Verfassungsschutz täten deren Erfahrungen ausgesprochen gut bei Treibjagden auf IS-Terroristen. Von Jägern könnten sie das geduldige Lauern auf rechtsextreme Graffiti-spreyer in nebligen Wäldern abschauen oder aber ein kräftiges Halali, wenn eine Rotte linker Demonstranten zu Strecke gebracht worden ist.



Halali auf eine zur Strecke gebrachte Rotte unbedugsamer Demonstranten.  
Archivbild: Habermann

## Kompakt

### Vortrag: „Mein Kind soll es besser haben ...“

**Backnang.** In der Reihe „Lebenswelten Jugendlicher und Sucht“ spricht Sabine König am Donnerstag, 21. April, in Backnang über das Thema „Mein Kind soll es besser haben, aber ich darf nicht vergessen, Grenzen zu setzen“. Die Veranstaltung findet um 19.30 Uhr im Beruflichen Schulzentrum in Backnang, Heiningergasse 43, statt. Die Referentin wird den Blick auf Basisversorgung, elterliche Verfügbarkeit und die Entfaltungsmöglichkeiten unserer Kinder lenken. Der Eintritt zum Vortrag in der Reihe „Lebenswelten Jugendlicher und Sucht“ des Arbeitskreises Suchtprävention Rems-Murr ist frei.

### Neues Genussheft von Limes-Plus

**Waiblingen.** Die Interessengemeinschaft Limes-Plus – Schwäbischer Waldgenuss hat ein neues „Erlebnis- und Genussheft“ herausgebracht, in welchem sie ihr Angebot vorstellt. Dazu zählen unter anderem „Onsre Nudla“, „Onsre Wildfleisch“, „Onsre Fleisch“ vom Juxer Landschwein oder von Galloway-Rindern, „Onsre Kräutertees“, „Onsre Eierlikör“, „Onsre Schnäpsla“ oder „Onsre Herzlesväsä“. Es werden zudem Touren angeboten, und für Kinder gibt es ein Ferienprogramm. Das neue Heft gibt es beim Landratsamt, bei den Städten und Gemeinden, bei den Mitgliedern der Interessengemeinschaft und digital unter [www.limesplus.de](http://www.limesplus.de).

### Vorfahrt missachtet: Motorradfahrer verletzt

**Backnang.** Schwere Verletzungen hat ein Motorradfahrer in Backnang, dem am Donnerstagmorgen ein Autofahrer die Vorfahrt genommen hat. Der Krad-Lenker war auf der Industriestraße in Richtung Seefeld unterwegs, als das Auto aus dem Heiningergasse kam. Der Krad-Lenker konnte nicht mehr rechtzeitig bremsen, fuhr auf und stürzte. Der Sachschaden beträgt rund 12.000 Euro.



Am Mittwochabend ist das stark veralzte Autowrack aus dem Plüderhäuser Badeseen gezogen worden: DLRG-Taucher hatten nach Hinweisen von Anglern das Auto im See entdeckt. Die Polizei machte im Innern einen grausamen Fund.  
Bild: 7Aktuell

# Toter im Wrack aus Badeseen geborgen

Das Autowrack lag eineinhalb Jahre auf dem Grund des Plüderhäuser Badesees: Polizei geht von Suizid des 36-Jährigen aus

VON UNSEREN REDAKTIONSMITGLIEDERN  
MARTIN WINTERLING UND JÖRG NOLLE

## Plüderhausen.

Seit Oktober 2014 wurde der damals 36-Jährige aus Lorch vermisst. Am Mittwoch ist seine Leiche aus dem Plüderhäuser Badeseen geborgen worden. Er lag im Wrack seines Ford Focus eineinhalb Jahre auf dem Grund des Sees.

Das Autowrack ist am Mittwochabend bei einer Übung des Jugendeinsatzteams der DLRG im drei bis dreieinhalb Meter tiefen Wasser entdeckt worden. Eine Gruppe Jugendlicher im Alter von 12 bis 16 Jahren aus dem Remstal übte das Bootfahren, wie es zum Programm der Lebensretter gehört. Beteiligt an diesen Übungen seien immer auch Taucher. Angler des Fischereivereins hatten bereits im vergangenen Herbst einen braunen Schatten in ihrem vom Baden abgetrennten Bereich bemerkt. Bei einer Seebegehung im März baten sie die DLRG, bei einer ihrer nächsten Übungen doch mal nachzuschauen, was sich dahinter verbirgt. An ein Autowrack dachte freilich keiner, sagt Benjamin Buchert, der technische Leiter Einsatz der DLRG Schorndorf. Zumal der Schatten recht weit vom Ufer entfernt war und zu keiner Zeit irgendwelche Spuren am Ufer bemerkt worden waren.

Nachdem die Taucher das Wrack entdeckten, sei sofort die Polizei informiert worden. Die Jugendlichen wurden sofort nach Hause gefahren, obwohl zu diesem Zeitpunkt nicht bekannt war, dass sich in dem Wrack eine Leiche befindet. „Die brauchten das nicht mitzukriegen“, sagte ein DLRG-Mitglied, das an der Übung beteiligt war. Erstmals aufgefallen war den Anglern der braune Schatten im Herbst, als der See nach dem trockenen Sommer einen recht niedrigen Wasserstand aufwies, erzählt Wolfgang Neuerer, der Vorsitzende des Fischereivereins. Die Angler hätten zunächst an einen Baumstamm gedacht oder an andere Gegenstände, die sich immer wieder im See finden, angefangen von Zigarettenautomaten über Fahrräder bis Kinderschaukeln. Im Sommer, wenn die Sonne hoch stehe, seien Gegenstände im trüben Wasser aufgrund der Spiegelungen kaum



Foto: Maps4News

zu sehen. Bei einer gemeinsamen Seebegehung im März kam das Thema zur Sprache mit der Bitte an die DLRG, bei einer Übung nach dem Gegenstand zu tauchen. Es handelte sich um einen bereits stark veralzten Ford Focus, dessen Besitzer im Oktober 2014 vermisst gemeldet wurde. Wie die Polizei mitteilt, sei im Fahrzeug der Leichnam einer Person gefunden worden. Die bislang von der Polizei angestellten Nachforschungen deuten darauf hin, dass es sich bei der Person um einen seit Oktober 2014 vermissten Mann aus Lorch handelt. Von Familienangehörigen war das Verschwinden des damals 36-Jährigen angezeigt worden. Zur zweifelsfreien Identifizierung des Toten und der genauen Todesumstände seien weitere kriminal- als auch molekularbiologische Untersuchungen erforderlich. Nach wie vor geht die Polizei nicht davon aus, dass eine Straftat zugrunde liegt.

Bei der Lokalzeitung Gmünder Tagespost ist am Donnerstag früh ein Anruf eingegangen. Eine Lorcherin sprach, es werde seit einem Jahr ein etwa 40-Jähriger aus Lorch samt seinem Auto vermisst. Die Sprecher des Polizeipräsidiums Aalen wollen den ganzen Vormittag lang einen Zusammenhang nicht bestätigen. Die eindeutige Identifizierung müsse abgewartet werden. Am Mittag verdichteten sich die Anzeichen, dass es sich um den Lorchler handelt. Kripo wurde vor dem Wohnhaus der Eltern gesehen. Außerdem soll er Abschiedsbriefe geschrieben haben – und auch das Auto, das auf dem Bild zu sehen ist, wird dem Vermissten zugeschrieben.

➤ Mehr zum Thema und Bilder von der Bergung des Fahrzeugs finden Sie unter [www.zvw.de](http://www.zvw.de)

## Nicht die 1. Leiche

Immer wieder werden die Seen zwischen Lorch und Plüderhausen zum Schauplatz außergewöhnlicher Einsätze. Schon 2001 war ein Auto mit einer Leiche aus dem Plüderhäuser Badeseen geborgen. Am 16. Oktober fanden Polizeitaucher im See einen Ford Fiesta, darin die Leiche eines **82 Jahre alten Mannes** aus Waldhausen, im März 2001 als vermisst gemeldet worden.

Am 27. Juli 1999 hatte eine andere Vermisstensuche am Plüderhäuser Badeseen bereits ein trauriges Ende genommen. In dreieinhalb Metern Tiefe und zwölf Meter vom Ufer entfernt fand die Polizei die Leiche eines **40-jährigen Mannes**. Der Mann, der als erfahrener und begeisterter Schwimmer galt, war zwei Tage zuvor von einem Badeausflug nicht zurückgekehrt.

Im September 1999 musste die Polizei ein Auto aus dem Badeseen bergen. Es handelte sich dabei um einen Opel, der im August **als gestohlen gemeldet** war. Ein Heroinabhängiger hatte dem Besitzer des Fahrzeugs in einer Gaststätte in Schwäbisch Gmünd den Schlüssel gestohlen.

Im Sommer 2015 ist der Plüderhäuser Badeseen von DLRG, Rettungsdiensten und sogar mit einem Polizeihubschrauber sorgfältig abgesucht worden. Sie suchten nach einer 37 Jahre alten Frau. Kurz nach Mitternacht hatten Badegäste am Baggersee die Frau beobachtet, die dort zunächst schwamm und plötzlich nicht mehr zu sehen war. Um Mitternacht wurde die Frau zu Hause unversehrt angetroffen.

Nicht so glimpflich endete die Geschichte für einen 46-jährigen Mann im August 2015, der im benachbarten Waldhäuser Baggersee auf der Flucht vor einer Polizeikontrolle ertrunken ist.

# Winnender Klinikum präsentiert sich neu

Internet-Auftritt komplett überarbeitet

## Winnenden.

Das Klinikum Schloss Winnenden hat zusammen mit den Partnerkrankenhäusern in Weinsberg und Wiesloch einen komplett überarbeiteten Internetauftritt in Betrieb genommen.

Bei der Neugestaltung der Webseiten war eins der Ziele, dem Besucher die Zusammengehörigkeit der Zentren für Psychiatrie zu vermitteln, „dennoch aber die individuelle Handschrift jedes einzelnen Zentrums zu erhalten“, heißt es in einer Mitteilung des Klinikums. Demnach hat das Klinikum das grundlegende Design und die Navigation vom übergeordneten Webportal der Zentren für Psychiatrie Baden-Württemberg übernommen und dann weitere Funktionen ausgebaut.

Sowohl inhaltlich als auch in puncto Design und Funktionalität richte sich die neue Website an den heutigen Erwartungen der Nutzer aus. Demnach müssen aus Sicht des Klinikums Informationen leicht zu finden sein, die Seiten müssen bequem auch über Smartphones und Tablets genutzt werden können, und verschiedene Zielgruppen,

zum Beispiel Bewerber, sollen sehr einfach und schnell den Zugang finden zu den Infos, die sie suchen.

Eine interaktive Karte mache es möglich, schnell herauszufinden, welche Angebote es an welchen Standorten gibt. Mit ihrer Hilfe lässt sich beispielsweise schnell beantworten, wo alterspsychiatrische Behandlungsangebote angesiedelt sind, oder aber, welche Tageskliniken zum Beispiel das Klinikum Schloss Winnenden bereitstellt. Neu ist laut Mitteilung beim aktuellen Internetauftritt auch, dass sich nun Veranstaltungstermine in den eigenen Kalender übertragen lassen.

In einem zweiten Schritt entsteht ein „Grüßkartenservice“, über den Genesungswünsche an Patienten versendet werden können. Einzelne Seiten werden noch in gängige Fremdsprachen übersetzt.

## Info

Die neue Internetseite des Zentrums für Psychiatrie (ZfP) Winnenden ist erreichbar unter [www.zfp-winnenden.de](http://www.zfp-winnenden.de).



## Hauptgewinn: iPad Mini und E-Paper

**Waiblingen (pia).** Rund dreihundert Leute haben mitgemacht beim Preisausschreiben des Zeitungsverlags auf der Welzheimer Leistungsschau Anfang April. Albrecht Seiz hat das große Los gezo-

gen: Er hat beim Suchbild alle Fehler gefunden und damit ein iPad Mini und drei Monate kostenlose E-Paper-Lektüre gewonnen. ZVW-Geschäftsführer Michael Krickl gratulierte.

Bild: Palmizi